

## Zur Führung der politischen Massenarbeit

Der umfassende Erfahrungsaustausch im Konsultationspunkt führte und führt immer wieder zu neuen Initiativen, wie der Bewegung „Meine Hand für mein Produkt“, „Heute besser arbeiten als gestern, morgen besser arbeiten als heute“, „Sozialistische Rationalisierung geht alle an“, u. a.

Angeregt durch den Konsultationspunkt gibt es auch die vielfältigsten Initiativen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Viele Kollektive überarbeiten ihre Aufgaben und Zielstellungen im Brigadevertrag und helfen in freiwilligen Arbeitseinsätzen, neben ihrer hohen Arbeitsleistung, die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Mit der Errichtung des Konsultationspunktes erfüllten wir eine Aufgabe aus der Entschliebung der Kreisdelegiertenkonferenz. Viele Genossen aus anderen Betrieben, Kombinat und Kreisen unseres Bezirkes haben die Arbeit unseres Konsultationspunktes studiert und dabei gute Anregungen bei der Einrichtung ähnlicher Konsultationspunkte erhalten.

### Dieter Fuchs, Grundorganisation beim Sekretariat des Nationalrates

## Literaturarbeit zielstrebig geleitet

Die Parteileitung unserer Grundorganisation sieht die Literaturarbeit als einen wesentlichen Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit

an. Der Literaturvertrieb ist seit Jahren so organisiert, daß ein von der Leitung beauftragter Literaturobmann eng mit den Literaturobleuten der Parteigruppen zusammenarbeitet. Dieser Genosse hat auch einen engen persönlichen Kontakt zur Volksbuchhandlung. Das ermöglicht den Genossen die neueste, aktuelle Literatur zum Kauf anzubieten. Aus dem Angebot der Neuerscheinungen der marxistisch-leninistischen Literatur empfehlen wir vor allem jene Titel, die die Parteimitglieder unbedingt für die Lösung der gestellten Aufgaben benötigen.

Wir haben uns vorgenommen, die vielseitige literaturpropagandistische Tätigkeit weiter auszubauen. Die besten Ergebnisse haben jene Literaturobleute der Parteigruppen aufzuweisen, die selbst mit großem Interesse studieren, Erläuterungen zum Verwendungszweck der Literatur geben können, die Interessen der jeweiligen Genossen gut kennen und ein gutes Organisationstalent besitzen.

Die Literatur zu beschaffen, sie so anzubieten, daß sie auch gelesen wird, ist die eine Seite. Eine andere betrifft die Abrechnung der Literatur, die mitunter Sorgen bereitet. Bei uns sieht die Praxis so aus: Die Genossen bezahlen beim Erhalt der Literatur, oder sie rechnen am Tag der Gehaltszahlung beim Literaturobmann ab. Dadurch können wir die im laufenden Monat bezogene Literatur spätestens bis zum Monatsende beim Volksbuchhandel bezahlen. Literaturschulden gab es bei uns noch nicht.

Neben der Parteiliteratur gehört zum ständigen

— gw —

konferenzen führen können, wenn sie von der BPO straff geleitet werden und wenn die Gewerkschaft sich als Träger verantwortlich fühlt. Sie sagte: „Von unseren sowjetischen Freunden haben wir Erfahrungen über den Kampf zur Realisierung des persönlichen Planes zur Steigerung der Arbeitsproduktivität gesammelt. Auf der Konferenz wurde uns klar, sie sind nur dann von

Wert, wenn jeder dazu seine Reserven aus dem Schubfach holt.“ Als eine Form der Massenpropaganda haben sich solche theoretischen Betriebskonferenzen in Großbetrieben und Kombinat bewährt. Nach dem Harthaer Beispiel finden bis zum 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR weitere Konferenzen im VEB Kombinat Schlösser und Beschläge Döbeln, im VEB Schmiedewerke „Hermann Matern“, Roßwein, in den Sitzmöbelwerken Waldheim und im VEB Renak in Hartha statt.

So wie kürzlich überall das Parteilehrjahr 1972/73 eröffnet wurde und die Genossen begannen, sich mit der marxistisch-leninistischen Weltanschauung gründlich zu befassen, so wurde in Döbeln auch für die Arbeiterzentren durch die theoretischen Betriebskonferenzen der Auftakt gegeben für die Weiterführung der Lern- und Lesebewegung.

Heinz Schauer  
Leiter der Bildungsstätte  
in der Kreisleitung der SED  
Döbeln

OER^^/MIMSWOITT